

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Der Mensch vom Weibe geboren“

D-DS Mus ms 417/12

GWV 1157/09a¹

RISM ID no. 450005727²

¹ Die Parallelkantate lautet
Mus ms 417/13 (GWV 1157/09b, RISM ID no. 450005728) „Bestelle dein Hauß, denn du must sterben“.
Beide wurden für den 16. Sonntag nach Trinitatis 1709 geschrieben.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450005727>.

Vorbemerkungen

Titel, Signaturen:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Der Mensch vom Weibe geboren
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Der Mensch vom Weibe geboren
Noack ³	Seite 36	Der Mensch, vom Weibe geboren
Katalog/RISM		Der Mensch vom Weibe geboren/â 8/2 Violin/Viola/ Canto/Alto/Tenore/Basso./Con/Continuo./ Domin. 16 p. Trin./p./1709.
Signaturen	Mus ms 417/12	alt: 143 /= <i>a</i> =/ XIII.; 7309/12

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –8 ^v ; alte Zählung Bogen 1–4 ⁴
Umschlag _{Graupner}	fol. 9 ^r
Stimmen	fol. 9 ^v –10 ^v : Continuo ₁ fol. 11 ^r –12 ^r : Continuo ₂ fol. 13 ^r –39 ^v : VI ₁ , ..., B
Text ₁	fol. 40.
Text ₂	fol. 41.

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	—
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. S. 1709.
	Umschlag _{Graupner}	9 ^r	Domin: 16 p. Trin. p. 1709.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		1 ^{tes} Jahrgang } 1709. M: Septemp: }
Noack	Seite 36		IX 1709
Katalog			Autograph September 1709.

Anlass:

16. Sonntag nach Trinitatis 1709 (15. September 1709)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Iesu ⁵)
		8 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (fol. 9^r):

Kantate à 8	Stimme	fol.	Bemerkungen
2 Violin	2 VI ₁	13 ^r 15 ^r	
	2 VI ₂	17 ^r 19 ^r	
Viola	1 Va	21 ^r	
(Violoncello)	1 Vlc	23 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
(Violon)	1 Vln	25 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

⁴ Der 1. Bogen enthält nur die folio-Zählung

⁵ Mitteilung von Guido Erdmann

Canto	3 C	27 ^r 29 ^r 31 ^r	
Alto	2 A	32 ^r 33 ^r	
Tenore	2 T	34 ^r 35 ^r	
Basfo	2 B	37 ^r 38 ^r	
Con. Continuo.	1 Bc ₁ 1 Bc ₂	9 ^v 11 ^r	Bc ₁ : in h-Moll; Bezeichnung auf der Stimme: Continuo Bc ₂ : in a-Moll; Bezeichnung auf der Stimme: Continuo

Textblätter:

Original:

Liegt vor (fol. 40^r–41^v)

Die beiden Textblätter sind von Hand geschrieben. Jedes der beiden Blätter enthält bis auf die beiden Verse des Schlusschorals jeweils den kompletten Text der Kantate; die Textunterschiede zwischen den beiden Blättern sind marginal.⁶

Autor:

unbekannt

Entstehungsjahr:

unbekannt

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Der Mensch, vom Weibe geboren, lebet eine kurze Zeit und ist voller Unruhe, gehet auf wie eine Blume und fällt ab, fleucht wie ein Schatten und bleibet nicht.

[*Buch Hiob 14, 1–2*]⁷

4. Satz:

Tutti (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Es ist ein elend, jämmerlich Ding um aller Menschen Leben vom Mutterleibe an, bis sie in die Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist. Da ist immer Furcht, Hoffnung und zuletzt der Tod.

[*Nach dem Buch Jesus Sirach 40, 1–2*]⁸

6. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Ach Herr, lehr' uns bedenken wohl, | dass wir sind sterblich allzumal, | auch wir allhier keins Bleibens han, | müß'n all' davon, | gelehrt, reich, jung, alt oder schön.

[*8. Strophe des Chorals „Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt“ (1589) von Johann Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf).*]⁹

Amen! Mein lieber, frommer Gott, | bescher' uns all'n ein' seel'gen Tod, | hilf, dass wir mögen allezeit | bald in dein Reich | kommen und bleiben ewiglich.

[*18. Strophe des o. a. Chorals*]

⁶ Vergleich des von Graupner in der Partitur verwendeten Textes mit den beiden Textvorlagen s. Anlage.

⁷ Text nach der *LB 1912*:

Das Buch Hiob 14, 1 Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe,
2 geht auf wie eine Blume und fällt ab, flieht wie ein Schatten und bleibt nicht.

⁸ Text nach der *LB 1545*:

Das Buch Jesus Sirach 40, 1 *ES* ist ein elend jemerlich ding / vmb aller Menschen leben von Mutterleib an / bis sie in die Erden begraben werden / die vnser aller Mutter ist.

2 Da ist jmer forge / furcht / hoffnung / vnd zu lezt der Tod /

Das Wort *forge* (in Jesus Sirach 40, 2) ist in der Textvorlage nicht enthalten und wurde daher von Graupner nicht vertont

⁹ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

Lesungen für den 16. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung¹⁰

Lesung: Brief des Paulus an die Epheser 3, 13–21:

- 13 (Lieben Brüder,)¹¹ Darum bitte ich, dass ihr nicht müde werdet um meiner Trübsal willen, die ich für euch leide, welche euch eine Ehre sind.
- 14 Derhalben beuge ich meine Knie vor dem Vater unsers HERRN Jesu Christi,
- 15 der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,
- 16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,
- 17 dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werdet,
- 18 auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Tiefe und die Höhe;
- 19 auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, auf dass ihr erfüllt werdet mit allerlei Gottesfülle.
- 20 Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt,
- 21 dem sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Evangelium: Lukasevangelium 7, 11–17:

- 11 Und es begab sich darnach, dass er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm und viel Volks.
- 12 Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der ein einziger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr.
- 13 Und da sie der HERR sah, jammerte ihn derselben, und er sprach zu ihr: Weine nicht!
- 14 Und er trat hinzu und rührte den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf!
- 15 Und der Tote richtete sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.
- 16 Und es kam sie alle eine Furcht an und sie priesen Gott und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht.
- 17 Und diese Rede von ihm erscholl in das ganze jüdische Land und in alle umliegenden Länder.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweisen in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Der Mensch vom Weibe geboren, der Mensch vom Weibe geboren ...“
nur „Der Mensch vom Weibe geboren ...“
usw.)

¹⁰ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

¹¹ Der eingeklammerte Text gehört nicht zu Eph 3, 13.

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font **F-Breitkopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 417/12	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	<i>Dictum (Canto_{1,2,3}, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2})</i>	<i>Dictum (Canto_{1,2,3}, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2})</i>	<i>Dictum</i> ¹² (<i>Canto_{1,2,3}, Alt_{1,2}, Tenor_{1,2}, Bass_{1,2}</i>)
		Der Mensch vom Weibe geboren lebet eine kurze Zeit u. ist voller Unruhe ¹³ gehet auf wie ein Blume u. fällt ab fleucht wie ein Schatten u. bleibet nicht ¹⁴ .	Der Mensch vom Weibe geboren lebet eine kurze Zeit u. ist voller Unruhe gehet auf wie ein Blume u. fällt ab fleucht wie ein Schatten u. bleibet nicht.	Der Mensch, vom Weibe geboren, lebet eine kurze Zeit und ist voller Unruhe, gehet auf wie ein Blume und fällt ab, fleucht ¹⁵ wie ein Schatten und bleibet nicht.
2	3 ^r	<i>Aria (Canto₂)</i>	<i>Aria (Canto₂)</i>	<i>Arie (Canto₂)</i>
2a)		Ich lach in meinem Herzen bey Jammer Angst u. Schmerzen weil die Vergänglichkeit so alle Sachen rühret und hin zum Ende führet mir diesen Trost zuschreyt	Ich lach in meinem Herten bey Jammer Angst u. Schmerzen weil die Vergänglichkeit so alle Sachen rühret und hin zum Ende führet mir diesen Trost zuschreyt	Ich lach' in meinem Herzen bei Jammer Angst und Schmerzen, weil die Vergänglichkeit, so alle Sachen rühret und hin zum Ende führet, mir diesen Trost zuschreit:
	4 ^r	<i>Tutti</i> ¹⁶ (<i>Canto_{1,2,3}, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2}</i>)	<i>Tutti (Canto_{1,2,3}, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2})</i>	<i>Tutti (Canto_{1,2,3}, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2})</i>
2b)		Der Mensch lebt kurze Zeit.	Der Mensch lebt kurze Zeit.	Der Mensch lebt kurze Zeit.

¹² Buch Hiob 14, 1–2.

¹³ Auch *Unruh* statt *Unruhe*.

¹⁴ C₁-Stimme:

Zwischen T. 9 und T. 10 fehlt ein Taktstrich;
in T. 25 fehlt eine Halbe;
zwischen T. 25 und T. 26 fehlt ein Taktstrich;
T. 44, Schreibweise: Abbriviatu^r *ist* statt *nicht*.

¹⁵ fleucht (alt.): flieht.

¹⁶ Tutti-Angabe von Graupner.

3	4 ^r	<i>Aria (Basso₂)</i>	<i>Aria (Basso₂)</i>	<i>Arie (Bass₂)</i>
3a)		ich wein in meinem Herzen wann mir mit vielem Scherzen die Wollust Rosen streüt den mitten im Genießen muß ich die Lösung wissen ach mache dich bereit	ich wein in meinem Herten wann mir mit vielem Schertzen die Wollust Roßen streüt den mitten im Genießen muß ich die Lösung wissen ach mache dich bereit	Ich wein' in meinem Herzen, wann mir mit vielem Scherzen die Wollust Rosen streut, denn mitten im Genießen muss ich die Losung wissen. Ach, mache dich bereit:
	5 ^r	<i>Tutti (Canto_{1,2,3}, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2})</i>	<i>Tutti (Canto_{1,2,3}, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2})</i>	<i>Tutti (Canto_{1,2,3}, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2})</i>
3b)		Der Mensch lebt kurze Zeit.	Der Mensch lebt kurtze Zeit.	Der Mensch lebt kurze Zeit.
4	5 ^v	<i>Tutti (Canto_{1,2,3}, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2})</i>	<i>Tutti (Canto_{1,2,3}, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2})</i>	<i>Tutti</i> ¹⁷ <i>(Canto_{1,2,3}, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2})</i>
		Es ist ein elend jämmerlich ¹⁸ Ding um aller Menschen Leben von Mutter Leibe an biß sie in die Erde begraben werden die unßer aller Mutter ist Da ist imer Furcht Hoffnung u. zuletzt der Todt.	Es ist ein elend jämmerlich Ding um aller Menschen Leben von Mutter Leibe an biß sie in die Erde begraben werden die unßer aller Mutter ist Da ist imer Furcht Hoffnung u. zuletzt der Todt.	Es ist ein elend, jämmerlich Ding um aller Menschen Leben von Mutterleibe an, bis sie in die Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist. Da ist immer Furcht, Hoffnung und zuletzt der Tod.
5	7 ^r	<i>Recitativo Accompagnato</i> ¹⁹ <i>(Canto₂)</i>	<i>Recitativo Accompagnato (Canto₂)</i>	<i>Accompagnato-Rezitativ (Canto₂)</i>
		Warum beklagt ein Mensch den Abgang seiner Jahre? Die Welt bleibt doch ein Lazareth wo eine Noth fest bey der andern steht. Es dringt mit der Gebuhrt der Todt schon bey uns ein das Kinder Hemdte muß der Sterbe Kittel seyn u. unßer Lebens Trost ruht auf der todten Bahre. Warum beklagt ein Mensch den Abgang seiner Jahre?	Warum beklagt ein Mensch den Abgang seiner Jahre? Die Welt bleibt doch ein Lazareth wo eine Noth fest bey der andern steht. Es dringt mit der Gebuhrt der Todt schon bey uns ein das Kinder Hemdte muß der Sterbe Kittel seyn u. unßer Lebens Trost ruht auf der todten Bahre. Warum beklagt ein Mensch den Abgang seiner Jahre?	Warum beklagt ein Mensch den Abgang seiner Jahre? Die Welt bleibt doch ein Lazareth, wo eine Not fest bei der andern steht. Es dringt mit der Geburt der Tod schon bei uns ein, das Kinderhemde ²⁰ muss der Sterbekittel ²¹ sein und unser Lebenstrost ruht auf der Totenbahre. Warum beklagt ein Mensch den Abgang seiner Jahre?

¹⁷ Nach dem Buch Jesus Sirach 40, 1-2.

¹⁸ In der Partitur und den Einzelstimmen auch jämmerl. statt jämmerlich (...l. = Abbraviatur für ...lich).

¹⁹ Bezeichnung von Graupner: Accom.

In der B₂-Stimme irrtümlich mit Aria bezeichnet (Aria tacet).

²⁰ Kinderhemde (alt.): Kinderhemd.

²¹ Sterbekittel (alt.): Totenhemd.

6	7 ^v	<i>Choral (Canto_{1,2,3}, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}²², Basso_{1,2})</i>	<i>Choral (Canto_{1,2,3}, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2})</i>	<i>Choral</i> ²³ (<i>Canto_{1,2,3}, Alt_{1,2}, Tenor_{1,2}, Bass_{1,2}</i>)
		Ach Herr lehr uns bedencken wohl	Ach Herr lehr uns bedencken wohl	Ach Herr, lehr' uns bedenken wohl,
		daß wir sind sterblich allzumahl	daß wir sind sterblich allzumahl	dass wir sind sterblich allzumal,
		auch wir allhier keins Bleibens ²⁴ han	auch wir allhier keins Bleibens han	auch wir allhier keins Bleibens han ²⁵ ,
		müßn all davon	müßn all davon	müss'n all' davon,
		gelehrt reich jung alt oder schön.	gelehrt reich jung alt oder schön.	gelehrt, reich, jung, alt oder schön.
		Amen mein Da Capo ²⁶	Amen mein Da Capo	Amen mein da capo
		Amen mein lieber fromer Gott	Amen mein lieber fromer Gott	Amen! Mein lieber, frommer Gott,
		bescher uns alln ein seelgen Todt	bescher uns alln ein seelgen Todt	bescher' uns all'n ein' seel'gen Tod,
		hilff daß wir mögen alle Zeit ²⁷	hilff daß wir mögen alle Zeit	hilf, dass wir mögen allezeit
		Bald in dein reich	Bald in dein reich	bald in dein Reich
		kommen und bleiben ewiglich.	kommen und bleiben ewiglich.	kommen und bleiben ewiglich.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/14.11.2008
V-02/08.03.2009: Anhang, Anmerkungen zum Choral
V-03/25.08.2009: Anhang: Joseph Clauder
V-04/22.06.2012: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Copyright-Vermerk, Erg. im Anhang), Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

²² Hinweis: In der T₂-Stimme fehlen Taktstriche.

²³ 8. und 18. Strophe des Chorals „Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt“ (1589) von Johann Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf). Die Choralverse sind nicht Bestandteil der Textvorlage.

²⁴ Partitur, T. 28: keins Bleibens.

Einzelstimmen, T. 28: kein Bleibens.

Ausnahmen: C₂-Stimme, T. 28, Schreibfehler: Lebens statt Bleibens.

B₁-Stimme, T. 28: keins Bleibens.

²⁵ han (alt.): haben.

²⁶ In der Partitur fehlt zur letzten Strophe (Amen mein lieber frommer Gott) die Textunterlegung; Wiedergabe des Textes hier gemäß der C₁-Einzelstimme (fol. 28').

²⁷ A_{1,2}-, T_{1,2}-Stimme, T. 28-29: allzugleich statt alle Zeit.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt »

Verfasser des Chorals²⁸:

Johannes Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf); Feldprediger, Pfarrer und Kirchenlieddichter. Von **Joseph Clauder** stammt die lateinische Fassung „Meas dicavi res Deo“ (s. u.)

Der Choral wird auch

Johannes Pappus (* 16.1.1549 in Lindau/Bodensee; † 13.7.1610 in Straßburg); lutherischer Theologe und Konfessionalist²⁹ zugeschrieben.

Eine Bearbeitung stammt von

Johann Michael Dilherr (* 14.10.1604 in Themar bei Hildburghausen; † 8.4.1669 in Nürnberg); lutherischer Theologe und Kirchenlieddichter.³⁰

Erstveröffentlichung:

1589: *Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng. Gedruft zu Nürnberg bey Katharina Gerlachin. 1589. Blatt 233.*³¹

Choral verwendet in:

Mus ms 417/12 (GWV 1157/09a): 8. Strophe (Ach Herr, Lehr uns bedencken wohl)
18. Strophe (Amen! Mein lieber, frommer Gott)
Mus ms 421/21 (GWV 1157/13): 8. Strophe (Ach Herr, Lehr uns bedencken wohl)
Mus ms 429/24 (GWV 1157/21): 8. Strophe (Ach Herr, Lehr uns bedencken wohl)
9. Strophe (Das macht die Sünd, o treuer Gott)
16. Strophe (Mein lieben Gott von Angesicht)
Mus ms 439/22 (GWV 1157/31): 4. Strophe (Heut sind wir frisch gesund und stark)
11. Strophe (Das ist mein Trost zu aller Zeit)
Mus ms 441/21 (GWV 1157/33): 8. Strophe (Ach Herr, Lehr uns bedencken wohl)
17. Strophe (O Jesu Christe, Gottes Sohn)
Mus ms 445/22 (GWV 1157/37): 18. Strophe (Amen! Mein lieber, frommer Gott)

²⁸ Wegen der Urheberschaft vgl. *Fischer Bd. I, S. 336; Koch Bd. 2, S. 256; Kümmerle, Bd. I, S. 637; Wackernagel Bd. I, S. 654; Bd. IV, S. 498, Nr. 693; Bd. IV, S. 519, Nr. 712.*

²⁹ Lebensdaten nach *WIKIPEDIA, bbkl*.

³⁰ Lebensdaten nach *bbkl*, restliche Angaben s. *Fischer-Tümpel Bd. V, Nr. 200, S. 175.*

³¹ Eines der sog. Nürnberger Gesangbücher; *Wackernagel, Bd. IV, Nr. 712, S. 519.*

Mus ms 449/42 (GWV 1157/41): 4. Strophe (Was ist der Mensch? Ein Erden Kloß!)
 8. Strophe (Ach Herr, Lehr uns bedencken wohl)
 Mus ms 451/12 (GWV 1121/43): 18. Strophe (Amen! Mein lieber, frommer Gott)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 417/12:

- *CB Graupner 1728, S. 67:*
Melodie zu Ich hab mein Sach | Gott heimgestellt; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen und einer unwesentlichen Änderung verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 433:*
Die 1. Melodie zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 637 ff:*
Die 1. Melodie zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Zahn, Bd. I, S. 445 f, Nr. 1678, 1679, 1680;*
S. 460 ff, Nr. 1722–1728
 Die Melodie Nr. **1679** zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.

Versionen des Chorals:

Es werden nur fünfzeilige Versionen des Chorals angegeben.
 Für die vierzeilige Version von Johannes Leon s. *Wackernagel, Bd. IV, Nr. 713, S. 520* ;
 für die vierzeilige Version von Johann Michael Dilherr s. *Fischer-Tümpel, Bd. V, Nr. 200, S. 175* .

Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 498, Nr. 693</i>	Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 519, Nr. 712</i>	Version nach <i>Briegel, S. 494³²</i>	Version nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 315</i>
Johannes Leon Der frandke sing in seinem herzen fröhlich.	Johannes Leon Ich hab mein sach Gott heimgestellt. Im thon: Es ist auff erden kein schwerer leiden.		Johann Leon 1582³³/1589 Ich hab mein Sach Gott heimgestellt
Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er machts mit mir, wies ihm gefellt. Soll ich allhier noch lenger lebn, nicht widerstrebn, sein Welln thu ich mich gar ergeben.	Ich hab mein sach Gott heimgestellt, er machts mit mir, wies im gefellt: Sol ich allhie noch lenger leben, nicht widerstreben sein willen thu ich mich ganz ergeben.	Ich hab mein sach Gott heimgestellt/ Er machs mit mir/wies ihm gefällt/ Soll ich allhie noch länger lebn/ nicht widerstrebn Seim willn thu ich mich ganz ergeben.	Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er machs mit mir, wies ihm gefällt. Soll ich allhier noch länger lebn, ohn Widerstrebn sein Willen tu ich mich ergeben.

³² Ähnlich in *GB Darmstadt 1752, S. 745, Nr. 328* , *GB Freylinghausen 1741, S. 940, Nr. 1381* .

³³ Zur Jahreszahl 1582 vgl. *Fischer a. a. O.*

2. Mein zeit vnd stund ist wann Gott will, ich schreib jm nicht für ³⁴ maß vnd ziel. Es sind gezehlt all härlein mein, beyd groß und klein, fellt keines on den willen sein.	2. Mein zeit vnd stund ist wenn Gott will, ich schreib ihm nicht für maß vnd ziel, Es seind gezelt all härlein mein, beyd groß vnd klein, fellet keines on den willen sein.	2. Mein zeit und stund ist wann Gott will/ Ich schreib ihm nicht für maß noch ziel/ Es seind gezehlt all härlein mein/ Beyd groß und klein/ Fällt keines ohn den willen sein.	2. Mein Zeit und Stund ist, wann Gott will; ich schreib ihm nicht vor Maß und Ziel. Es sind gezählt all Härlein mein, beid, groß und klein, fällt keines ohn den Willen sein.
	3. Es ist allhie ein jammertal, angst, not vnd trübsal überal, Des bleibēs ist eine kleine zeit, vol mühseligkeit, vnd wers bedenkt ist immer im streit.	3. Es ist allhie ein jammertal/ Angst/noth und trübsal überall/ Des bleibens ist eine kleine zeit/ Voll mühseligkeit/ Vnd wers bedenckt/ist immer im streit.	3. Es ist allhier ein Jammertal/ Angst/ Not und Trübsal überall; Des Bleibens ist ein kleine Zeit/ voll Müh und Leid/ und wers bedenckt/ ist stets im Streit.
	4. Was ist der mensch? ein erdenkloß, von muterleib kömmt er nackt und bloß, Bringt nichts mit jm auf dise welt, kein gut noch gelt, nimmt nichts mit jm, wenn er hinfällt.	4. Was ist der mensch? ein erden=kloß/ Von mutterleib kömmt er nackt und bloß/ Bringt nichts mit sich auff diese welt/ Kein gut noch geld/ Nimmt nichts mit sich/wann er hinfällt.	
	5. Es hilfft kein Reichthumb, gelt noch gut kein kunst noch gunst, auch stolzer mut: Fürn tod kein kraut gewachsen ist, mein fromer Christ, alles was lebet sterblich ist.	5. Es hilfft kein reichthumb/geld noch gut/ Kein kunst noch gunst/nach stolzer muth/ Fürn tod kein kraut gewachsen ist/ Mein frommer Christ/ Alles/was lebet/sterblich ist.	4. Es hilfft kein Reichtum/ Geld noch Gut/ kein Kunst noch Gunst noch stolzer Mut/ fürn Tod kein Kraut gewachsen ist; mein frommer Christ/ alles/ was lebet/ sterblich ist.
	6. Heut seind wir frisch, gesund vñ starck, morgen tod vnd ligen im Sarc, Heut blühen wir wie die Rosen rot, bald franck vnd tod, ist allenthalben müh vnd not.	6. Heut seynd wir frisch/gesund und starck/ Morgn sind wir tod und liegn im sarc/ Heut blühen wir wie die rosen roth/ Bald franck und tod/ Ist allenthalben müh und noth.	5. Heut sind wir frisch/ gesund und starck und liegen morgen tot im Sarg; heut blühen wir wie Rosen rot/ bald krank und tot; ist allenthalben Müh und Not.
	7. Man tregt eins nach dem andern hin, wol auß den augen vnd den Sin, Die Welt vergisset vnser bald, sey jung oder alt, auch vnser ehren mannigfalt.	7. Man trägt eins nach dem andern hin/ Wohl auß den augn/wohl auß dem sinn/ Die Welt vergisset vnser bald/ Sey jung oder alt/ Auch vnser ehren mannigfalt.	6. Man trägt eins nach dem andern hin/ wohl aus den Augen/ aus dem Sinn; Die Welt vergisset vnser bald/ ob jung/ ob alt/ auch vnser Ehren mannigfalt.

³⁴ für (alt.): vor.

	8. Ach Herr, lehr vnns bedencken wol, daß wir seind sterblich allzumal, Auch wir allhie kein bleibens han, müssen all darvon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.	8. Ach hErr/lehr uns bedencken wohl/ Daß wir sind sterblich allzumahl/ Auch wir allhie kein bleibens han/ Müssn all darvon/ Gelehrt/reich/jung/alt oder schön.	7. Ach Herr/ lehr uns bedenken wohl/ daß wir sind sterblich allzumal/ auch wir allhier kein Bleibens han; müssn all davon/ gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.
	9. Das macht die sünd, du treuer Gott, dardurch ist kommen der bitter tod, Der nimmt vnd frist all menschen kind wie er sie find, fragt nit was stands oder ehren sie sind.	9. Das macht die sünd/ D treuer Gdt/ Dardurch ist komm'n der bitter tod/ Der nimmt und frisst/ all menschen kind Wie er sie find/ Fragt nicht/ wes stands odr ehrn sie sind.	8. Das macht die Sünd/ du treuer Gott/ dadurch ist komm'n der bittre Tod; Der nimmt und frist all Menschenkind wie er sie findt/ fragt nicht/ wes Stands und Ehr'n sie sind.
3. Vnd was hab ich? wenig guter tag auff diser welt denn müh und klag: Drumb/ wenn Gott will/ so will ich mit/ heimfahren im fried/ sterben ist mein gwin/ schadt mir nit.	10. Ich hab hie wenig guter tag, mein täglich brod ist müh vn klag: Wenn mein Gott will, so will ich mit hinfahrn inn frid, sterben ist mein gewin vnd schadt mir nit.	10. Ich hab hie wenig guter tag/ Mein täglich brod ist müh und klag/ Wann mein Gdt will/so will ich mit/ Hinfahrn im fried/ Sterbn ist mein gewin/und schad mir nicht.	9. Ich hab hier wenig gute Tag/ mein täglich Brot ist Müh und Klag. Wann mein Gott will/ so will ich mit hinfahrn in Fried; Tod ist Gewinn und schadt mir nit.
	11. Vnd ob mich schon mein sünd ansicht, dennoch will ich verzagen nicht: Ich weiß, daß mein getreuer Gott für mich in tod sein liebsten Son gegeben hat.	11. Vnd ob mich schon mein sünd ansicht/ Dannoch will ich verzagen nicht/ Ich weiß/ daß mein getreuer Gott Für mich in tod Sein lieben Sohn gegeben hat.	10. Und ob mich schon mein Sünd ansicht/ dennoch will ich verzagen nicht: Ich weiß/ daß mein getreuer Gott für mich in' Tod sein' liebsten Sohn gegeben hat.
	12. Derselbig mein hERR Jesus Christ für all mein sünd gestorben ist Vnd auffstanden mir zu gut, der höllen glut geleßcht mit seinem theuren blut.	12. Derselbig mein hErr JEsus Christ/ Für all mein sünd gestorben ist/ Vnd auffstanden/ mir zu gut/ Der höllen glut/ Geloßcht mit seinem theuren blut.	
4. Ich leb vnnd sterbe meinem Gott/ von ihm soll mich nicht scheiden der Todt. Ich leb oder sterb/ so bin ich sein/ er ist allein im lebn und tod der Helffer mein.	13. Dem leb und sterb ich allezeit, von ihm der bitter tod mich nicht scheidt: Ich leb oder sterb, so bin ich sein, er ist allein der einige trost vnd Helffer mein.	13. Dem leb und sterb ich allezeit/ Von ihm der bittre tod mich nicht scheid/ Ich leb odr sterb/so bin ich sein/ Er ist allein/ Der einig trost und helffer mein.	
	14. Das ist mein trost zu aller zeit, in allem kreuz vnd traurigkeit: Ich weiß, daß ich am jüngsten tag ohn alle klag werd aufferstehn auß meinem grab.	14. Das ist mein trost zu aller zeit/ In allem creuz und traurigkeit. Ich weiß/ daß ich am jüngsten tag/ Ohn alle klag/ Werd aufferstehn auß meinem grab.	11. Das ist mein Trost zu aller Zeit/ in allem Kreuz und Traurigkeit. Ich weiß/ daß ich am jüngsten Tag ohn' alle Klag werd' auferstehn aus meinem Grab.

	15. Mein lieber, frommer, getreuer Gott all mein Gebein bewahren thut, Da wird nicht eins vom leibe mein, sey groß oder klein, ymbkommen noch verloren sein.	15. Mein frommer und getreuer ³⁵ Gott/ All mein Gebein bewahren thut/ Da wird nicht eins vom leibe mein/ Sey groß odr klein/ Umbkommen noch verloren seyn.	
	16. Mein lieben Gott von angeſicht ³⁶ werd ich anschauen, dran zweiffel ich nicht, Dnn ewiger freud vnd seligkeit, die mir bereit: ihm sey lob, preiß in ewigkeit.	16. Mein lieben Gott von angeſicht/ Werd ich anschauen/dran zweiffel ich nicht/ In ewger freud und seligkeit ³⁷ / Die mir bereit/ Ihm sey lob/preiß in ewigkeit.	12. Mein' lieben Gott von Angeſicht werd ich anschau'n/ dran zweifl ich nicht/ in ew'ger freud und Seligkeit/ die mir bereit'; ihm sei Lob/ Preis in Ewigkeit.
	17. O Jesu Christe, Gottes Sohn, der du für vns hast gnug gethan, Ach, schleuß mich in die Wunden dein: du bist allein der einige trost vnd helffer mein.	17. O Jesu Christe/Gottes Sohn/ Der du für uns hast gnug gethan/ Ach/schleuß mich in die Wunden dein/ Du bist allein Der einig trost und helffer mein.	
	18. Amen! mein lieber fromer Gott, bescher vnns allen ein seligen tod, Hilff, daß wir mögen all zu gleich bald in dein Reich kommen vund bleiben ewigleich.	18. Amen! mein lieber fromer Gott/ Bescher uns alln ein selgen tod/ Hilff/das; wir mögen all zu gleich Bald in dein reich Kommen und bleiben ewigleich.	

³⁵ Bei GB Freylinghausen 1741, a. a. O.: lieber, frommer, treuer.

³⁶ Druckfehler bei Wackernagel Bd. IV, Nr. 712, S. 519: angeſichtl statt angeſicht.

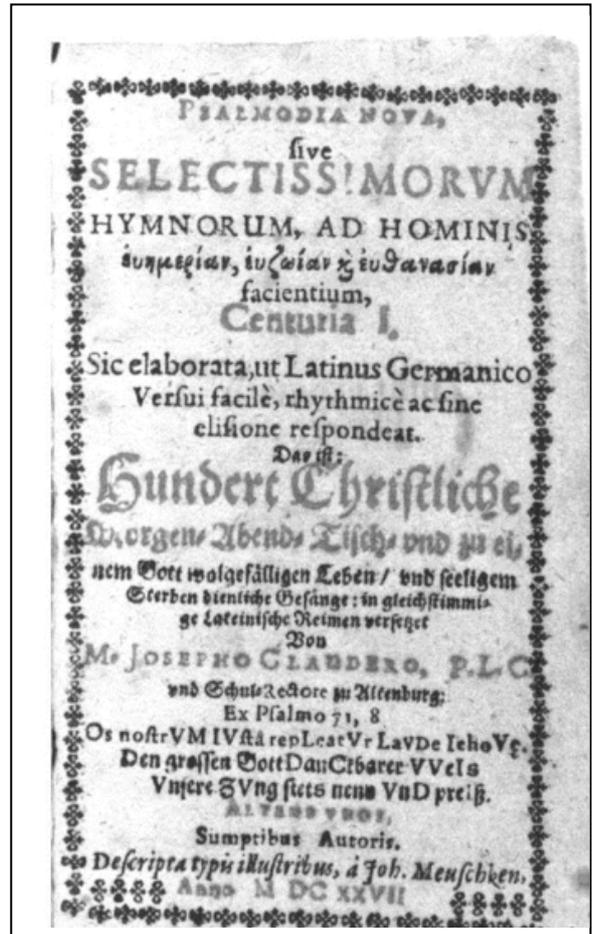
³⁷ Bei GB Freylinghausen 1741, a. a. O.: herrlichkeit statt seligkeit.

Lateinische Fassung des o. a. Chorals von Joseph Clauder³⁸:

Joseph Clauder (auch: Josephus Clauderus; * 27. August 1586 in Moßbach³⁹; † 5. Oktober 1653 in Altenburg); deutscher evangelischer Theologe, Kirchenliedkomponist und Dichter. U. a. übertrug er deutsche Choräle in die lateinische Sprache (mehrere Bände mit jeweils 100 Chorälen [= Centuria]).⁴⁰

Erstveröffentlichung des 1. Bandes:

1627; PSALMODIA NOVA, | five | SELECTISSIMORUM | HYMNORUM, AD HOMINIS | ευημερίαν, ευζωίαν κ. ευθανασίαν⁴¹ | facientium, | Centuria I, | Sic elaborata, ut Latinus Germanico | Versui facile, rhythmicè ac sine | elisione respondeat. | Das ist | Hundert Christliche | Morgen- | Abend- Tisch- vnd zu ei- | nem Gott wolgefälligen Le- | ben / vnd seeligem | Sterben dienliche Gesänge : in | gleichstimmi- | ge Lateinische Reimen versetzt | Von | M. JOSEPHO CLAUDERO, P.L.C. | vnd Schul-Rectore zu Altenburg; | Ex Psalmo 71, 8⁴² | Os nostrVM IVfta repLeatVr LaVDe IehoVe. | Den grossen Gott DanCfbarer VVeIs | Vnsere ZVng stets nenn VnD preIs.⁴³ | ALTENBURGI, | Sumptibus Autoris. | *Descripta typis illustribus, á Joh. Meufchken.* | Anno M DC XXVII



Originaltext	Lateinische Übersetzung
1. Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt, er mach's mit mir, wie's ihm gefällt, soll ich allhier noch länger leb'n, nicht widerstreb'n, sei'm Willen tu ich mich ergeb'n.	1. Meas dicavi res Deo cujus cadant arbitrio, si fata producam mea, esto! rata ejus voluntas optima.

³⁸ Quelle: Kleine Geistliche Konzerte, 1. Teil, SWV 282 – 305; hier SWV 305; in http://heinrich-schuetz-haus.de/swv/sites/swv_305.htm.

³⁹ Persönliche Mitteilung (28.07.2009) von Bernd Schneider, Leiter des Stadtarchivs von Neustadt an der Orla. Ihm verdanke ich den Hinweis auf:

Klauder, Dr. phil. habil. Gottlieb (Bearb. und Hrsg.): "Die Geschlechter Clauder und Klauder: Ursprung, Entwicklung, Verbreitung und Zusammenhänge", Kiel, 1939.

⁴⁰ *Wikipedia*; Die Angaben in *Wikipedia* zu Geburtsdatum bzw. Geburtsort sind ungenau bzw. falsch (vgl. vorangehende Fußnote).

⁴¹ ευημερίαν, ευζωίαν κ. ευθανασίαν (griech.):

ευημερίαν: das Glück, einen heiteren Tag

ευζωίαν: ein gutes Leben

κ = και: und

ευθανασίαν: einen guten Tod

ευημερίαν, ευζωίαν και ευθανασίαν: [zu] einem glücklichen, guten Leben und einem guten Tod [des Menschen führen- den] (vgl. ... zu einem Gott wolgefälligen Leben / vnd seeligem Sterben ...).

Mit freundlicher Unterstützung von Herrn StD i. R. Georg Mechlenburg, Darmstadt.

⁴² Nach *LB 1912*:

Ps 71, 8 Lass meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sein täglich.

⁴³ Die Chronogramme Os nostrVM IVfta repLeatVr LaVDe IehoVe bzw. Den grossen Gott DanCfbarer VVeIs Vnsere ZVng stets nenn VnD preIs ergeben jeweils die Jahreszahl des Druckes 1627.

2. Mein' Zeit und Stund' ist, wann Gott will, ich schreib ihm nicht für ⁴⁴ Maß noch Ziel, es sind gezählt all Härlein mein, beid' groß und klein, fällt keines ohn' den Willen sein.	2. Fatale tempus a Deo dependet, a quo pendeo, noti mei capilluli, huic singuli, eo nec absque deflui.
3. Es ist allhier ein Jammertal, Angst, Not und Trübsal überall, des Bleibens ist ein kleine Zeit, voller Mühseligkeit, und wer's bedenkt, ist immer im Streit.	3. Hic lacrymarum vallis est, angor, dolor, moeror, lues, stat vita parvo tempore, laboreque, et plena cum certamine.
4. Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß! Von Mutterleib kömmt er nackt und bloß, bringt nichts mit sich auf diese Welt, kein Gut noch Geld, nimmt nichts mit sich, wenn er hinfällt.	4. Quid est homo, terrae cinis e matre prodit debilis, plane nihil secum trahit, hil intulit, et iterum nudus abit.
5. Es hilft kein Reichtum, Geld noch Gut, kein Kunst noch Gunst, kein stolzer Mut, für'n Tod kein Kraut gewachsen ist, mein frommer Christ, alles was lebet, sterblich ist.	5. Nihil valent pecuniae, fastus, favor, scientiae, mortem fugat nec herbula o mens pia, quot viva tot mortalia.
6. Heut sind wir frisch, gesund und stark, bald morgen tot und liegen im Sarg, heut blüh'n wir wie ein' Rose rot, bald krank und tot, ist allenthalben Müh und Not.	6. Recte valemus hoc die cras membra torpent undique, cum rosis jam florescimus, marcescimus, sunt plena cuncta questibus.
7. Man trägt eins nach dem andern hin, wohl aus den Augen und dem Sinn, die Welt vergisset unser bald, sei'n ⁴⁵ jung oder alt, auch unser Ehren mannigfalt.	7. Et hic et ille mortuus effertur absque planctibus, nostri recedit sic amor, senex junior oblitteratur ac honor.
8. Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, dass wir sind sterblich allzumal, auch wir allhier kein Bleibens han, müssen all davon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.	8. Quaeso, nos doce tu Deus, quod mori restet omnibus, et hinc migrandum, sit seni, docto rudi, Iro, decoro diviti.
9. Das macht die Sünd', o treuer Gott, dadurch ist komm'n der bittere Tod, der nimmt und frisst all Menschenkind, wie er sie findt; fragt nicht, wes Stands od'r Ehr'n sie sind.	9. Sunt haec reatus praemia, nefanda morbis spicula, queis hos et hasce transfodit, ut invenit, gradus nec ullos respicit.
10. Ich hab hie wenig guter Tag, mein täglich Brot ist Müh' und Klag, wenn mein Gott will, so will ich mit hinfahr'n im Fried', sterben ist mein G'winn und schadet mir nicht.	10. Labor dolorque sunt meus quotidianus hic cibus, si stat Deo, mihi quoque stat cedere, lucrum mihi mors est nobile.
11. Und ob mich schon mein Sünd' anfight, dennoch will ich verzagen nicht, ich weiß, dass mein getreuer Gott für mich in Tod ⁴⁶ sein liebsten Sohn gegeben hat.	11. Etsi me premunt crimina, spes surgat et fiducia sum certum optimum Deum pro me suum neci dedisse filium.
12. Derselbig mein Herr Jesu Christ für all mein Sünd' gestorben ist, und auferstanden mir zu gut, der Höllen Glut gelöscht mit seinem teuren Blut.	12. Pro singulis qui mortuus meis iniquitatibus, meo surrexit commodo, Stygem suo cruore stinxit livido.
13. Dem leb' und sterb' ich alle Zeit, von ihm der bittere Tod mich nicht scheid't, ich leb' oder sterb', so bin ich sein, er ist allein der ein'ge Trost und Helfer mein.	13. Huc ubique mancipor, fatis ab hoc nec divisor, sim superstes, atque mortuus, solus salus et liberator est meus.
14. Das ist mein Trost zu aller Zeit, in allem Kreuz und Traurigkeit, ich weiß, dass ich am jüngsten Tag ohn' alle Klag' werd auferstehn aus meinem Grab.	14. Spe firmor hac in omnibus, periclitationibus, die quod in novissimo cum jubilo busto resto resusciter meo.
15. Mein lieber frommer, getreuer Gott all mein Gebein bewahren tut, da wird nicht eins vom Leibe mein, sei groß oder klein, umkommen noch verloren sein.	15. Meus Deus fidissimus custos manebit ossibus, quorum scio nec unicum, sit quantum, non ibit unquam perdidum.
16. Mein lieben Gott von Angesicht werd ich anschauen, daran zweifle ich nicht, in ewiger Freud' und Herrlichkeit, die mir bereit. Ihm sei Lob, Preis in Ewigkeit.	16. Vultu Dei sanctissimo me recreabo sat scio, in sempiterna gloria, mihi data, sit illi laus et gratia.

⁴⁴ für (alt.): vor.

⁴⁵ sei'n: seien („sei'n jung oder alt“ = „seien [wir] jung oder alt“; etwa: „egal, ob wir jung oder alt sind“).

⁴⁶ „für mich in Tod“: „für mich in [den] Tod“.

<p>17. O Jesu Christe, Gottes Sohn, der du für uns hast g'nug getan, ach schleuß mich in die Wunden dein, du bist allein der einig Trost und Helfer mein.</p>	<p>17. O Christe nostra hostia qui factus propter crimina, absconde me vulneribus salubribus, quae sunt salus fidelibus.</p>
<p>18. Amen, mein lieber, frommer Gott, bescher' uns all'n ein seligen Tod, hilf, dass wir mögen allzugleich bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich.</p>	<p>18. Amen, Deus mitissime, fac evolemus hinc pie, omnesque mox ac singuli regni tui fiamus haeredes sacri.</p>

Vergleich: Von Graupner vertonter Text ↔ Textvorlagen

(Wesentliche Unterschiede sind farbig markiert.)

Satz	Von Graupner vertonter Text nach der Partitur	Textvorlage nach fol. 40	Textvorlage nach fol. 41
1	<i>Dictum</i>	Job 14. ψ 1. 2.	Job 14. ψ 1. 2.
	Der Mensch vom Weibe geboren lebet eine kurze Zeit u. ist voller Unruhe gehet auf wie ein Blume u. fällt ab flücht wie ein Schatten u. bleibet nicht.	Der Mensch vom Weibe geboren lebt eine kurze Zeit Und ist voller Unruhe. Gehet auf wie ein Blume, und fällt ab, flücht wie ein Schatten und bleibet nicht.	Der Mensch vom Weibe geboren lebet eine kurze Zeit und ist voller Unruhe. Gehet auf wie ein Blume und fallt ab, flücht wie ein Schatten und bleibet nicht.
2	<i>Aria</i>	Aria	Aria
	Ich lach in meinem Herzen	Ich lach in meinem Herzen	Ich lach in meinem Herzen
	beß Jamer Angst u. Schmerzen	beß Jammer Angst und schmerzen	beß Jamer Angst und schmerzen
	weil die Vergänglichkeit	Weil die Vergänglichkeit	Weil die Vergänglichkeit
	so alle Sachen rühret	So alle Sachen rühret	So alle Sachen rühret
	und hin zum Ende führet	Und hin zum Ende führet	Und hin zum ende führet
	mir diesen Trost zuschreht	Mir diesen Trost zuschreht	Mir diesen Trost zuschreht
	Tutti		
	Der Mensch lebt kurze Zeit.	der Mensch lebt kurze Zeit.	der Mensch lebt kurze Zeit.
3	<i>Aria (Basso)</i>	Aria	
	ich wein in meinem Herzen	Ich wein in meinem Herzen	Ich wein in meinem Herzen
	wann mir mit vielem Scherzen	Wenn mir mit vielen Scherzen	Wenn mir mit vielen scherzen
	die Wollust Nothen streüt	die Wollust Nothen streüt	die Wollust Nothen streüt
	den mitten im Genießen	denn mitten im Vergnügen	denn mitten im genießen
	muß ich die Loßung wissen	Muß ich die Loßung wissen	Muß ich die Loßung wiesßen
	ach mache dich bereit	Ach mache dich bereit	Ach mache dich bereit
	Tutti		
	Der Mensch lebt kurze Zeit.	Der Mensch lebt kurze Zeit.	Der Mensch lebt kurze Zeit

4	<i>Tutti</i>		
	Es ist ein elend jämmerlich Ding um aller Menschen Leben vom Mutter Leibe an biß sie in die Erde begraben werden die unßer aller Mutter ist Da ist imer Furcht Hoffnung u. zuleßt der Todt.	Es ist ein elend jämmerlich Ding, um aller Menschen Leben Von Mutter Leibe an biß sie in die Erde begraben werden die Unser aller Mutter ist. Da ist immer Furcht, Hoffnung, und zuleß der Todt.	Es ist ein elend Jämmerlich Ding, um aller Menschen Leben Von Mutter Leibe an biß sie in die Erde begraben werden die unßer aller Mutter ist. Da ist imer Furcht, Hoffnung und zuleßt der Todt.
5	<i>Recitativo Accompagnato</i>		
	Warum beklagt ein Mensch den Abgang seiner Jahre?	Warum beklagt ein Mensch den Abgang seiner Jahre?	Warum beklagt ein Mensch den Abgang seiner Jahre
	Die Welt bleibt doch ein Lazareth	Die Welt bleibt doch ein Lazareth	Die Welt bleibt doch ein Lazaret
	wo eine Noth fest beß der andern steht.	Wo eine Noth fest beß der andern steht.	Wo eine Noth fest beß der andern steht
	Es dringt mit der Gebuhrt der Todt schon beß uns ein	Es dringt mit der Geburth, der Todt schon beß uns ein	Es dringt mit der Geburth, der Todt schon beß uns ein
	das Kinder Hemdte muß der Sterbe Rittel seyn	Das Kinder Hemde muß der sterbe Rittel seyn	Das Kinder Hemde muß der sterbe Rüttel seyn
	u. unßer Lebens Trost ruht auf der todten Wahre.	Und unßer Lebens Trost ruht auf der Zoden Wahre.	Und Unser Lebens Trost ruht auf der Zoden baare.
	Warum beklagt ein Mensch den Abgang seiner Jahre?	Warum beklagt ein Mensch den Abgang seiner Jahre?	Warum beklagt ein Mensch den Abgang seiner Jahre?
6	<i>Choral</i>	— 47	—
	Ach Herr lehr uns bedencken wohl		
	daß wir sind sterblich allzumahl		
	auch wir allhier keins Bleibens han		
	müßn all davon		
	gelehrt reich jung alt oder schön.		
	Amen mein lieber fromer Gott		
	bescher uns alln ein seelgen Todt		
	hilff daß wir mögen alle Zeit		
	Bald in dein reich		
	kömen und bleiben ewiglich.		

⁴⁷ Die Choralstrophen sind nicht Bestandteil der Textvorlagen.

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell- Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GW 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nummehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Me- lodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankhöffischen Liedern, so viel deren bisz iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfäl- tigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>GB Freylinghausen 1741</i>	Johann Anastasius Freylinghausen, ... Geistreiches Gesang-Buch, ... Halle, in Verlegung des Wäyjenhauses, 1741. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Gü 6651
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek.
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867.
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888.
<i>LB 1545</i>	Die Lutherbibel von 1545 in www.digitale-bibliothek.de .
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de .

<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960.
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964.
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963.